H. Vogeler-Worpswede, Die beiden Titelseiten aus „Der Kaiser und die Hexe" von Hugo v. Hofmannsthal

oft etwas weibliche Art nie verleugnet. Zuerst hat er für Diederichs die Bücher „Abendroth" von Helene Voigt und „Frau Marie Grubbe" von Jacobsen mit reizenden Vignetten und Zierleisten geschmückt. Sodann hat er die zart poetischen, von leichtem Humor durchwehten Gedichte „Ehefrühling" von Hugo Salus (Leipzig, Eugen Diederichs, 1900) höchst originell, ganz im Charakter der Gedichte auch mit leichtem Humor illustrirt. Der Text steht nur auf der rechten Seite, mit einem Bilde beginnend und in ein Bild ausklingend, oder leicht umrahmt, während gegenüber auf der linken Seite immer nur eine kleine, auf das Gedicht bezügliche Vignette steht, die sich bei längeren Gedichten auf jeder Seite wiederholt. Wenn auch Vogeler hier manchmal flüchtig gezeichnet hat, so ist doch alles so hübsch erdacht, dass man sich die Salus'schen Gedichte bald schon gar nicht mehr anders illustrirt denken kann oder mag (Abb. S. 56).

Darauf erschien in demselben Jahre im Verlage der „Insel" bei Schuster & Löffler: „Der Kaiser und die Hexe" von Hugo v. Hofmannsthal mit Zeichnungen von Vogeler. Der ganze Bildschmuck ist auf den Titel verlegt, der über zwei Seiten ausgedehnt, in reichster Gold- und Farbenpracht ausgestattet ist. Eine ähnliche Titeldecoration über zwei Blätter hinweg finden wir in dem 1899 bei Hacon & Ricketts in London erschienenen Buche „La belle